

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Literaturverzeichnis	XXXI

Teil 1. Einleitung

	Rdn.
Einleitung	1

Teil 2. Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht – Überblick

A. Allgemeines	5
B. Rechtsnatur der Immaterialgüterrechte und ihre Einordnung in die Rechtsordnung	13
C. Internationale Übereinkommen und harmonisierte Durchsetzung der Immaterialgüterrechte	21
I. Die Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	26
II. Zusatzabkommen PCT, MMA, PMMA	34
1. Patentszusammenarbeitsvertrag (PCT)	34
a) Zweck des Verfahrens	35
b) Das Verfahren in groben Zügen	37
2. Madrider Markenabkommen (MMA) und Protokoll zum Madrider Markenabkommen (PMM)	38
a) Zweck	39
b) Verfahren	40
III. Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS-Übereinkommen)	41
IV. Richtlinie 2004/48/EG vom 29. 4. 2009 – EnforcementRL und nationale Umsetzung	44
V. Das Gesetz über internationale Patentübereinkommen (IntPatÜG)	46
D. Aufbau der folgenden Erläuterung der einzelnen Schutzgesetze	47
E. Erläuterung häufig verwendeter Begriffe	55
1. Rechte des geistigen Eigentums	55
2. Schutzgesetz	56
3. Schutzrecht, formelles, sachliches	57
4. Schutz(rechts)gegenstand	58
5. Rechtsinhaber und Berechtigter	59
6. Dritter	60
7. Wirkung eines Schutzrechts	61
8. Erschöpfung eines Schutzrechtes	62
9. Schutzrechtsverletzung	63
10. Ausführungsform (Verletzungsform) des Dritten	64
11. Schutzbereich (Schutzumfang)	65
12. Nutzungsvertrag	66
13. Anmeldung, Anmeldegegenstand und Anmelder	67
14. Anmeldetag,	68
15. Zeitrang, Priorität	69
16. Zeitrangverschiebung	70
17. Einseitiges, zweiseitiges Verfahren	71
18. Beteiligte eines Verfahrens	72

	Rdn.
19. Gebühren, PatKostG, PatKostZV	73
20. Vorbenutzungsrecht, Weiterbenutzungsrecht	74
21. Neuheitsschonfrist	75
22. Teilung der Anmeldung und Ausscheidung	76
23. Stand der Technik	77
24. Die Aufgabe und Lösung (problem and solution)	78
25. Offenkundige Vorbenutzung	79

Teil 3. Gewerblicher Rechtsschutz

Kapitel 1. Überblick

A. Allgemeines	80
B. Das Trennungssystem – eine duale Rechtspflege	84
C. Die Aufgaben des DPMA, BPatG und BGH in Erteilungs- und Bestandsverfahren	89
I. Allgemeines	92
II. Verfahrensgrundsätze im patentamtlichen Verfahren	94
1. Das Amtsermittlungsprinzip (Untersuchungsgrundsatz)	95
a) Grundsätze der Amtsermittlung	95
b) Ausnahme im Anwendungsbereich des Markenrechtes	96
c) Grenze der Zumutbarkeit und verspätetes Vorbringen	97
d) Amtsermittlung und Beweiserhebung, -mittel und -würdigung	99
2. Die Dispositionsmaxime	106
a) Beutung der Dispositionsmaxime	106
b) Wechselwirkung von Dispositions- und Amtsermittlungsgrundsatz	108
3. Der Antragsgrundsatz	110
4. Das Rechtliche Gehör	111
a) Grundsätze zum rechtlichen Gehör	111
b) Anhörung, mündliche Verhandlung und rechtliches Gehör	112
c) Entscheidung nach Anhörung und mündlicher Verhandlung	114
III. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA)	120
1. Organisation des DPMA und interne Zuständigkeiten	121
2. Verfahren zur Entstehung eines Schutzrechtes und zur Überprüfung eines Schutzrechtes	123
a) Verfahren zur Schutzrechtsentstehung	123
b) Verfahren zur Überprüfung eines Schutzrechts	125
c) Form des Verfahrensablaufs	126
d) Entscheidung durch Beschluss	127
3. Weitere Aufgaben des DPMA	129
a) Akteneinsicht	130
b) Führung von Registern	131
c) Bedeutung des Rechtsübergangs und Umschreibung während des Verfahrens	133
d) Schriften	135
IV. Das Bundespatentgericht, §§ 65–99 PatG oder §§ 66–82 MarkenG	136
1. Zuständigkeit und Verfahrensanfall beim BPatG	136
2. Organisation, Spruchkörper, Geschäftsverteilung	140
3. Die Qualifikation der Richter	142
4. Der Gegenstand und Ablauf des Beschwerdeverfahrens	144
5. Zulässigkeit und Wirkungen der Beschwerdeeinlegung	146
6. Der Beschwerdegegenstand und die Anfallwirkung der Beschwerde	148
7. Der Ablauf des Beschwerdeverfahrens	149
8. Die Entscheidung über die Beschwerde	151
V. Das Rechtsbeschwerdeverfahren, §§ 100–109 PatG oder §§ 83–90 MarkenG ..	155

	Rdn.
VI. Außerordentliche Rechtsmittel, Gegenvorstellung, Grundsatz der Meistbegünstigung	158
VII. Gemeinsame Vorschriften für alle Verfahren – Zustellungen	161
1. Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, § 123 PatG bzw. § 91 MarkenG ...	161
a) Anwendungsbereich der Wiedereinsetzung	162
b) Prüfung eines Wiedereinsetzungsantrages	165
c) Wirkung der Wiedereinsetzung, Weitbenutzungsrecht	166
2. Weiterbehandlung einer Anmeldung	168
3. Zustellungen	169
a) Zustellungen im Verfahren vor dem DPMA	170
b) Zustellungen im Verfahren vor dem BPatG	171
c) Heilung von Zustellungsmängeln	172
4. Sonstige Vorschriften	173
a) Wahrheitspflicht	173
b) Amtssprache	174
VIII. Vertretung durch einen Anwalt, Inlandsvertreter	175

Kapitel 2. Patentgesetz (PatG)

A. Allgemeines und Übersichtstabelle	176
I. Übersichtstabelle	176
II. Wichtigste Rechtsquellen	178
III. Wege zum Patent	181
IV. Kurzdarstellung des Patentrechts	182
1. Schutzgegenstand, § 1 PatG, und sachliche Schutzvoraussetzungen	182
2. Rechtsinhaber	183
3. Formelle Schutzvoraussetzungen und Verfahren zum Patent	184
a) Verfahren vor DPMA	184
aa) Anmeldung	184
bb) Verfahrensablauf	184
cc) Abschluss des Verfahrens	184
b) Rechtsmittelverfahren	185
aa) Beschwerdeverfahren vor Bundespatentgericht, §§ 73 ff. PatG	185
bb) Rechtsbeschwerdeverfahren, §§ 100 ff. PatG	185
4. Bestand des Patents	186
a) Erlöschen des Patents für die Zukunft	186
b) Einspruchsverfahren, §§ 59 ff. PatG	187
c) Nichtigkeitsverfahren	192
d) Beschränkungsverfahren	193
5. Wirkung der Anmeldung und des Patents	194
a) Wirkung der Anmeldung, § 33 PatG	194
b) Wirkung des Patents	195
aa) Unmittelbare Wirkung des Patents, §§ 9, 9 a PatG	195
bb) Mittelbare Wirkung des Patents, § 10 PatG	196
V. Grundbeispiel	197
B. Der Schutzgegenstand	198
I. Der Begriff „Erfindung“	200
II. Wann ist eine Lehre noch technisch (Frage der Technizität)?	206
III. Ausnahmen von der Patentierbarkeit	209
1. Ausnahmen nach § 1 III, IV PatG (Art. 52 II, III EPÜ)	209
a) Entdeckungen, wissenschaftliche Theorien, mathematische Methoden ...	210
b) Ästhetische Formschöpfungen	211
c) Pläne, Regeln, Verfahren für geschäftliche, gedankliche Tätigkeiten oder für Spiele	212

	Rdn.
d) Computerprogramme	213
aa) Patentschutz	214
bb) Urheberrechtsschutz	217
e) Wiedergabe von Informationen	218
2. Weitere Ausnahmen von der Patentierbarkeit	219
a) Ausnahmen nach § 1 a PatG (Regel 23 e EPÜ)	219
b) Ausnahmen nach § 2 I PatG (Art. 53 EPÜ)	220
c) Ausnahmen nach § 2 II PatG	221
d) Ausnahmen nach § 2 a PatG	222
e) Ausnahmen nach § 2 a I Nr. 2 PatG (Art. 53 c EPÜ)	223
IV. Einige Beispiele von Erfindungen	226
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	232
I. Die Neuheit	233
1. Zeitpunkt für die Neuheitsprüfung des Anmeldungsgegenstandes	234
2. Was ist Stand der Technik?	238
a) Vorveröffentlichter Stand der Technik, § 3 I PatG	239
aa) Öffentlichkeit der Vorveröffentlichung	241
bb) Öffentliche (offenkundige) Vorbenutzung)	243
b) Nicht vorveröffentlichter Stand der Technik = ältere Patentanmeldungen bzw. Patente, § 3 II PatG	245
3. Der Neuheitsbegriff – Grundsätze	247
4. Der Stoffschutz	248
5. Erweiterter Stoffschutz-Stoffe für medizinische Verfahren	254
6. Auswählerfindungen	255
7. Die Neuheitsprüfung	258
a) Die Vorgehensweise bei der Prüfung	258
b) Auslegung des Patentanspruchs	260
c) Offenbarungsgehalt einer Druckschrift bei der Prüfung der Neuheit	262
d) Einheitlichkeit der Offenbarung	268
e) Der Fachmann	270
8. Unschädliche Offenbarungen, § 3 IV PatG, Art. 55 EPÜ	271
a) Missbrauchstatbestand	271
b) Ausstellungsschutz	272
II. Die erfinderische Tätigkeit,	273
1. Zeitpunkt der Prüfung	274
2. Stand der Technik	275
3. Grundsätze für die erfinderische Tätigkeit und Prüfungsmethode	276
a) Kombination der Dokumente und des Fachwissens	277
b) Verbot einer rückschauenden Betrachtung	278
c) Deutscher und europäischer Prüfungsansatz – erfinderische Tätigkeit	279
d) Die Veranlassung zur Problemlösung (das „Would“)	282
4. Hilfskriterien (Beweisanzeichen)	284
a) Bedürfnis	285
b) Vorurteil	286
c) Mehrere Entgegenhaltungen	287
d) Mehrfacherfindung	288
III. Die gewerbliche Anwendbarkeit	289
D. Rechtsinhaber	290
I. Das Recht an der Erfindung und das Recht auf das Patent, § 6 PatG, Art. 60 EPÜ	291
1. Wie entsteht das Recht?	292
2. Natur des Rechtes	293
II. Das Recht aus dem Patent, §§ 9, 10 PatG	295
III. Rechtsgeschäfte über die Rechte	296
1. Übertragung durch Rechtsgeschäft	296
2. Nutzungsverträge über die Rechte	297

	Rdn.
IV. Nichtberechtigter Anmelder	298
V. Mehrheit von Erfindern	301
1. Sonderfall: Erfindungen von Arbeitnehmern	303
a) Anwendungsbereich	304
b) Die Behandlung von Dienstervfindungen	305
c) Behandlung von freien Erfindungen	306
d) Sonstige Regelungen	307
e) Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer	308
VI. Das Recht auf Erteilung des Patents	309
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Patent	310
I. Allgemeines	310
II. Verfahren vor dem DPMA-Erteilungsverfahren	311
1. Allgemeines	311
2. Die Patentanmeldung, § 34 PatG (Art. 78 EPÜ)	313
a) Die Bestandteile einer Anmeldung (Anmeldeunterlagen)	314
aa) Der Erteilungsantrag, § 4 PatV, Regel 41 AO EPÜ	315
bb) Die Beschreibung, § 10 PatV, Regel 42 AO EPÜ	316
cc) Die Patentansprüche, § 9 PatV, Regel 43 AO EPÜ	317
dd) Zeichnungen	322
ee) Formerfordernisse der Anmeldeunterlagen bei schriftlicher Anmeldung, § 6 PatV, Regel 32, Regel 35 AO EPÜ	323
b) Die Offenbarung der Erfindung, § 34 Abs. 4 PatG (Art. 83 EPÜ)	324
c) Beispiel einer Anmeldung – Grundbeispiel	325
aa) Beschreibung	325
bb) Patentansprüche	325
d) Der Anmeldetag	326
e) Weitere vom Anmelder einzureichende Schriftstücke und Erklärungen	328
aa) Die Zusammenfassung	328
bb) Die Erfinderbenennung	329
cc) Die Inanspruchnahme einer Priorität	331
3. Der Ablauf des Patenterteilungsverfahrens	334
a) Allgemeines	334
b) Ablauf des Verfahrens	335
c) Rechtsnatur der Anmeldung	336
d) Die Offensichtlichkeitsprüfung, § 42 PatG (Art. 90 EPÜ)	337
e) Die Recherche, § 43 PatG (Art. 92 EPÜ)	338
f) Das Prüfungsverfahren, §§ 44 ff. PatG (Art. 94 EPÜ)	339
aa) Prüfungsbescheid	340
bb) Reaktion des Anmelders	341
g) Trennung einer Anmeldung durch Teilung oder Ausscheidung	342
aa) Teilung einer Anmeldung	343
bb) Die Ausscheidung	347
h) Entscheidung – Zurückweisung oder Patenterteilung, § 47 PatG	349
i) Das Beschwerdeverfahren und Rechtsbeschwerdeverfahren	351
j) Jahresgebühren	352
F. Bestand des Patents	353
I. Allgemeines	353
II. Die Beschränkung des Patents – das isolierte Beschränkungsverfahren	354
III. Das Einspruchsverfahren, §§ 59 ff. PatG (Art. 99 EPÜ)	356
1. Allgemeines	356
a) Einspruchsverfahren als einheitliches Verfahren	357
b) Verfahrensgegenstand des Einspruchsverfahrens	358
c) Zulässigkeit des Einspruchsverfahrens	359
d) Zulässigkeit eines Teileinspruchs	361
e) Bindung an den Willen des Patentinhabers	363

2. Die Widerrufungsgründe, § 21 PatG (Art. 100 EPÜ)	367
a) § 21 I Nr. 1 PatG: Fehlende Patentfähigkeit nach §§ 1–5 PatG	370
b) § 21 I Nr. 2 PatG: Unzureichende Offenbarung der Ausführbarkeit, § 34 IV PatG	371
c) § 21 I Nr. 3 PatG: Widerrechtliche Entnahme	374
d) § 21 I Nr. 4 Unzulässige Erweiterung des Inhalts der Anmeldung durch die Patentansprüche	377
3. Das Verfahren bis zur Entscheidung über den Einspruch	382
a) Ablauf des Verfahrens	382
b) Zulässige Einlegung des Einspruchs, Einspruchsrücknahme (§§ 59, 61 PatG)	383
c) Zuständigkeit für das Einspruchsverfahren	388
d) Entscheidung im Einspruchsverfahren, § 61 PatG	392
4. Das Beschwerdeverfahren und Rechtsbeschwerdeverfahren	394
a) Die Beteiligten im Einspruchsbeschwerdeverfahren und der Verfahrens- gegenstand	395
b) Änderung der Patentansprüche im Beschwerdeverfahren	398
c) Änderung der Patentansprüche in erster Instanz	399
d) Das Verschlechterungsverbot und sein Folgen	400
e) Die Anschlussbeschwerde	404
f) Die Entscheidung im Beschwerdeverfahren	405
5. Besondere Beteiligungsrechte im Einspruchs- und Einspruchsbeschwerde- verfahren	408
a) Der Beitritt des Patentverletzers, § 59 II PatG	408
b) Die Nebenintervention, §§ 66, 67 ZPO	412
IV. Das Nichtigkeitsverfahren, §§ 81–84 PatG	413
1. Allgemeines	413
2. Verfahren in der ersten Instanz vor dem Patentgericht, §§ 81–84 PatG	416
a) Verfahrensgrundsätze im Nichtigkeitsverfahren	417
b) Der Ablauf des Verfahrens	420
c) Antragsstellung durch die Parteien	424
d) Geltung von Verspätungsgrundsätzen nach § 83 PatG und geändertes Verfahren vor dem BPatG	426
e) Die Sachentscheidung durch Urteil, Tenor und Kosten	428
f) Ergänzende Schutzzertifikate	433
3. Das Verfahren in der zweiten Instanz vor dem BGH: Berufungsverfahren, §§ 110–121 PatG	437
V. Erlöschen des Patents, §§ 16, 17, 20 PatG	440
1. Verzicht, § 20 PatG	440
2. Fehlende Erfinderbenennung, § 20 PatG	441
3. Nichtbezahlung der Jahresgebühr, § 20 PatG	442
4. Schutzdauer des Patents, §§ 16, 16 a PatG	443
5. Verbot des Doppelschutzes bei Vorliegen eines EP-Patents mit Wirkung DE, Art. II § 8 IntPatÜG	444
G. Wirkung der Patentanmeldung und des Patents	445
I. Allgemeines	445
II. Die Wirkung der Patentanmeldung	446
1. Bis zur Offenlegung	446
2. Ab Offenlegung bis Patenterteilung	447
III. Die Wirkung des Patents	451
1. Allgemeines	451
2. Die unmittelbare Wirkung des Patents, §§ 9, 9 a PatG	455
a) Die Erschöpfung des Patentrechts	463
b) Vorbereitungshandlungen	466
c) Die Benutzungshandlungen beim Erzeugnispatent	467
aa) Das Herstellen	467

	Rdn.
bb) Das Anbieten	469
cc) Das Inverkehrbringen	470
dd) Das Gebrauchen	471
ee) Das Besitzen oder Einführen	472
d) Die Benutzungshandlungen beim Verfahrenspatent	473
aa) Das Anwenden des Verfahrens	474
bb) Das Anbieten des Verfahrens	475
e) Die weitere Wirkung beim patentierten Herstellungsverfahren	476
f) Einwendungen des Dritten	478
aa) Geltendmachung eines eigenen Benutzungsrechtes	479
bb) Stand der Technik	484
cc) Sonstige sich aus dem BGB ergebende Rechte	485
dd) Wichtige Ausnahmen von der Wirkung des Patents nach § 11 PatG sind:	486
ee) Sonderfall: Abhängiges Patent	487
g) keine Einwendung: Vernichtbarkeit des Patents	488
3. Die mittelbare Wirkung des Patents, § 10 PatG	489
4. Teilnahme an der Patentverletzung	496
5. Der Umfang der Wirkung eines Patents – Schutzbereich	497
a) Allgemeines	497
b) Die Bedeutung der Patentansprüche	498
c) Die Auslegung der Patentansprüche	503
d) Die Feststellung der Verletzung des Schutzbereiches	507
aa) 1. Schritt	508
bb) 2. Schritt, sofern Ergebnis negativ	509
e) Einwand des Standes der Technik, der sog. Formstein-Einwand	511
H. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	514
1. Zweck	514
2. Das Erteilungsverfahren in groben Zügen	515
3. Londoner Übereinkommen	526

Kapitel 3. Gebrauchsmustergesetz (GebrMG)

A. Allgemeines und Übersichtstabelle	527
I. Übersichtstabelle	527
II. Allgemeines	528
III. Rechtsquellen	531
B. Schutzgegenstand	532
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	537
I. Neuheit, § 3 GebrMG	538
II. Erfinderischer Schritt	543
III. Kollision Patent – Gebrauchsmuster	548
1. Verhältnis älteres Gebrauchsmuster zu jüngerem Patent	549
2. Verhältnis älteres Patent, Gebrauchsmuster zu jüngerem Gebrauchsmuster	550
D. Rechtsinhaber	551
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Gebrauchsmuster	552
I. Allgemeines	552
II. Eintragungsverfahren	554
1. Verfahren vor dem DPMA	554
2. Rechtsmittelverfahren	558
F. Bestand des Gebrauchsmusters	559
I. Allgemeines	559

	Rdn.
II. Das Lösungsverfahren	561
1. Allgemeines	561
2. Verfahren in der ersten Instanz vor dem DPMA	562
3. Rechtsmittelverfahren	566
III. Erlöschen des Gebrauchsmusters	567
1. Verzicht	567
2. Aufrechterhaltungsgebühr	568
G. Wirkung des Gebrauchsmusters	569

Kapitel 4. Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen (MarkenG)

Abschnitt 1. Anwendungsgebiet des MarkenG

A. Allgemeines zum Kennzeichenrecht	572
B. Das Markengesetz (MarkenG)	575
C. Erläuterung von Grundbegriffen	582
I. Bezeichnung oder Zeichen	582
II. Kennzeichen (formelle – sachliche)	583
III. Im geschäftlichen Verkehr	584
IV. Benutzung	585
V. Unterscheidungskraft	586
VI. Kennzeichnungskraft (KK)	587
VII. Verwechslungsgefahr (VG)	588
VIII. Ähnlichkeit von Waren/Dienstleistungen	589
IX. Verkehrsgeltung – Verkehrsdurchsetzung	590
X. Allgemeininteresse	591
XI. Zwischenrechte	592
D. Kollision von Kennzeichen	593
I. Kollision in zeitlicher und räumlicher Hinsicht	593
II. Kollision unterschiedlicher Zeichenrechte	599

Abschnitt 2. Recht der Marke

A. Allgemeines und Übersichtstabelle	601
I. Übersichtstabelle	605
II. Rechtsquellen	606
1. National	606
2. International	607
III. Aufgabe des Markenrechtes – Markenfunktionen	608
IV. Die unterschiedlichen Markenarten	614
1. Die Markenrechte des MarkenG	614
2. Die eingetragene und nicht eingetragene Marke	615
a) Entstehen des Schutzes	615
b) Wirkung des Schutzes	616
V. Das Recht der eingetragenen Marke	618
VI. Kurzdarstellung des Rechts der eingetragenen Marke (Registermarke)	620
1. Schutzgegenstand, § 3 MarkenG	620
2. Sachliche Schutzvoraussetzungen	621
3. Rechtsinhaber	626
4. Verfahren zum Schutzrecht – Verfahren zur eingetragenen Marke	627

	Rdn.
a) Eintragungsverfahren	627
b) Rechtsmittelverfahren	628
5. Bestand des Rechtes	629
6. Wirkung der Markeneintragung	630
B. Schutzgegenstand	631
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen (eingetragene Marke)	635
I. Allgemeines	635
II. Die abstrakte Markenfähigkeit	636
1. Die Markenfähigkeit	636
2. Die grafische Darstellbarkeit	640
3. Die speziellen Ausschließungsgründe des § 3 II	644
a) § 3 II Nr. 1 MarkenG – die warenbedingte Form	648
b) § 3 II Nr. 2 – die technisch notwendige Form	649
c) § 3 II Nr. 3 MarkenG – die wertbedingte Form	651
d) § 3 II MarkenG; Telle-quelle-Schutz nach PVÜ bei IR-Marken	652
III. Grundsätze und Verhältnis der Schutzhindernisse zueinander	655
IV. Die absoluten Schutzhindernisse, § 8 MarkenG	663
1. Fehlende Unterscheidungskraft, § 8 II Nr. 1 MarkenG	664
a) Der Begriff „Unterscheidungskraft“	664
b) Feststellung der Unterscheidungskraft	667
c) Einzelne Markenkategorien	668
aa) Aus einem Einzelzeichen, z. B. einem Buchstabe oder einer Ziffer, bestehende Marke	669
bb) Wortzeichen	670
cc) Mehrwortzeichen, Werbesprüche	671
dd) Farbzeichen, Farbzusammenstellung	672
ee) Bildzeichen	673
ff) Dreidimensionales Zeichen	674
d) Verkehrsdurchsetzung, § 8 III MarkenG	676
2. Freihaltebedürfnis, § 8 II Nr. 2 MarkenG	677
3. Übliche Bezeichnungen	681
4. Täuschende Zeichen, § 8 II Nr. 4 MarkenG	682
5. Sonstige Hindernisse im öffentlichen Interesse,	684
6. Bösgläubig angemeldete Zeichen, § 8 II Nr. 10 MarkenG	685
D. Rechtsinhaber	689
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zur eingetragenen Marke	692
I. Allgemeines	692
II. Eintragungsverfahren	694
1. Erfordernisse der Anmeldung, § 32 MarkenG	695
2. Beispiele von Marken (Markenformen)	699
3. Zeitrang der Marke	709
4. Verfahrensablauf	712
5. Erläuterung der einzelnen Schritte	713
6. Entscheidung	719
7. Beschleunigte Eintragung	720
8. Verfahrensvorschriften	721
9. Rechtsmittelverfahren	722
F. Bestand der Marke	723
I. Entstehen des Markenrechtes	723
II. Beendigung des Markenrechtes auf Veranlassung des Markeninhabers	724
1. Schutzdauer der eingetragenen Marke	725
2. Teilung der eingetragenen Marke	726
3. Verzicht auf die Marke	727

III. Untergang der eingetragenen Marke durch Löschung auf Veranlassung eines Dritten	729
1. Lösungsgründe	732
a) Absolute Lösungsgründe, die von Anfang an vorliegen = absolute Schutzhindernisse	733
b) Lösungsgründe, die erst nach Eintragung der Marke entstanden sind = Verfallsgründe	734
c) Lösungsgründe, die auf Grund eines älteren Rechts eines Dritten bestehen = relative Schutzhindernisse	740
aa) Angemeldete oder eingetragene Marken, § 9 MarkenG	741
bb) Notorisch bekannte Marken, § 10 MarkenG	747
cc) Aufgrund Benutzung erworbene Marken und geschäftliche Bezeichnungen mit bundesweiter Verkehrsgeltung, § 12 MarkenG ...	748
dd) Agentenmarken, § 11 MarkenG	749
ee) Sonstige ältere Rechte, § 13 MarkenG	750
ff) Regionale ältere Rechte	751
gg) IR-Marken, Gemeinschaftsmarken, sonstige EU-Rechte	752
2. Lösungsverfahren	753
a) Widerspruchsverfahren	753
aa) Widerspruchsgründe	755
bb) Frist, Form und Inhalt des Widerspruchs, Gebühr	756
cc) Verfahrensablauf des Widerspruchsverfahrens	757
dd) Entscheidung, § 43 MarkenG	762
ee) Rechtsbehelfs-Rechtsmittelverfahren	764
ff) Eintragungsbewilligungsklage	765
b) Lösungsverfahren wegen Verfall	770
aa) Verfahren	772
bb) Entscheidung, § 52 MarkenG	774
c) Lösungsverfahren wegen Nichtigkeit	776
aa) Lösungsverfahren wegen absoluter Schutzhindernisse	777
bb) Lösungsverfahren wegen älterer Rechte	786
cc) Wirkung der Löschung	804
dd) Verhältnis von Einrede oder Einwendung der Nichtigkeit und Klage auf Löschung wegen Nichtigkeit	805
3. Übertragung der Marke während des Verfahrens vor den ordentlichen Gerichten wegen Verfalls oder Nichtigkeit	807
4. Verfahrensmaxime der Lösungsverfahren wegen Nichtigkeit	808
5. Rechtserhaltende Benutzung und Benutzungszwang	809
a) Anwendungsbereich	809
b) Die Nichtbenutzungseinrede (NBE) im Widerspruchsverfahren	810
aa) Ausgestaltung als Einrede und Beibringungsgrundsatz	810
bb) Wirksame Erhebung der Einrede	813
cc) Abgrenzung der Einredeerhebung und dem Bestreiten der Tat- sachen	815
dd) Die Glaubhaftmachung als Mittel der Beweisführung	817
ee) Benutzungsschonfrist und Benutzungszeiträume nach § 43 I MarkenG	818
ff) Zusammenfassung der Regeln	820
c) Die Benutzungsschonfrist des § 43 I MarkenG	821
d) Der Benutzungsbegriff	822
e) Die materiell-rechtliche Voraussetzungen des § 26 MarkenG	823
f) Rechtsfolgen der Nichtbenutzung	831
G. Wirkung des Markenrechtes	832
I. Der markenmäßige Gebrauch im geschäftlichen Verkehr, die Verletzungs- tatbestände	836
II. Die Verletzungstatbestände bei der eingetragenen Marke und der Benut- zungsmarke, § 14 MarkenG	837

	Rdn.
1. Tatbestand, § 14 II Nr. 1 MarkenG (Doppelidentität)	838
2. Tatbestand, § 14 II Nr. 2 MarkenG (VG)	840
3. Tatbestand, § 14 II Nr. 3 MarkenG (bekannte Marke)	841
III. Rechtsfolgen der Verletzung – Untersagungsrechte	844
IV. Weitere Wirkung der Marke – mittelbare Markenverletzung	845
V. Räumlicher Bereich der Wirkung	846

Abschnitt 3. Die geschäftliche Bezeichnung

A. Allgemeines und Übersichtstabelle	848
I. Übersichtstabelle	848
II. Rechtsquellen	849
B. Unternehmenskennzeichen	850
I. Allgemeines	851
II. Unternehmenskennzeichen im geschäftlichen Verkehr, § 5 MarkenG	854
1. Handeln im geschäftlichen Verkehr	855
2. Voraussetzungen des Schutzes bei Firma, Name, besonderer Geschäftsbezeichnung	856
a) Firma	857
b) Besondere Geschäftsbezeichnung	859
c) Geschäftsabzeichen	863
d) Entstehen des Schutzes und Bestand des Schutzes	864
e) Räumlicher Geltungsbereich des Schutzes	865
III. Unternehmenskennzeichen außerhalb des geschäftlichen Verkehrs = Namensschutz nach § 12 BGB	866
C. Werktitel	869
D. Wirkung des Schutzes, § 15 MarkenG	873
I. Wirkung des Schutzes nach § 15 II MarkenG	874
II. Wirkung des Schutzes nach § 15 III MarkenG, bekannte geschäftliche Bezeichnung	876
III. Wirkung des Schutzes nach § 12 BGB	877
IV. Schranken der Wirkung	882

Abschnitt 4. Geografische Herkunftsangaben

A. Allgemeines und Rechtsquellen	883
B. Schutzgegenstand	887
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	889
D. Wirkung des Schutzes, § 127 MarkenG	893

Abschnitt 5. Die Kollisionslage der Zeichen nach §§ 14, 15 MarkenG

A. Allgemeine Grundsätze	896
B. Der Identitätsschutz, §§ 9 I Nr. 1, 14 II Nr. 1 MarkenG	900
C. Die Verwechslungsgefahr (VG), §§ 9 I Nr. 2, 14 II Nr. 2 MarkenG	901
I. Der Begriff der (VG) als Rechtsbegriff	901
II. Die Wechselbeziehung der drei Faktoren	906
III. Die einzelnen Faktoren der VG und deren Prüfung	909
1. Die Ähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen	910

	Rdn.
2. Die Kennzeichnungskraft (KK) des älteren Zeichens	916
a) Grad der Kennzeichnungskraft	917
b) Zeitpunkt der Kennzeichnungskraft	921
c) Darlegungs- und Beweislast	923
d) Besonderheiten	925
3. Die Ähnlichkeit der Marken	929
a) Maßgeblichkeit des Gesamteindrucks	929
b) Bestimmung des Gesamteindrucks – Prägung und selbstständig kennzeichnende Bedeutung einzelner Bestandteile	938
aa) Beeinflussung des Gesamteindrucks der jüngeren Marke	939
bb) Prägetheorie – isoliert kollisionsbegründende Bestandteile	940
cc) Kollisionsbegründende Markenbestandteile mit selbstständig kennzeichnender Bedeutung	942
c) Sonderfälle von Markenbildungen und besondere Produkt- und Dienstleistungsbereiche	946
d) Markenähnlichkeit bei einzelnen Markenkategorien	951
e) Häufige Fehler	958
IV. Zusammenfassung der wesentlichen Regeln zur VG	959
D. Besonderheiten	960
I. Die Kollisionslage bei Geschäftlichen Bezeichnungen	960
1. Die Branchennähe	961
2. Die Werknähe	963
3. Beurteilung der Zeichenähnlichkeit bei Unternehmenskennzeichen und Werktiteln	965
II. Die Kollisionslage unterschiedlicher Kennzeichen	968
E. Die unterschiedlichen Arten der Verwechslungsgefahr	973
I. Die Verwechslungsgefahr im engeren Sinne	974
1. Unmittelbare Verwechslungsgefahr	977
2. Mittelbare Verwechslungsgefahr (assoziative Verwechslungsgefahr)	978
a) VG bei Serienzeichen	979
b) Mittelbare begriffliche VG	982
II. Die Verwechslungsgefahr im weiteren Sinne	983
F. Bekannte Marke § 14 II Nr. 3 MarkenG	985
I. Bekanntheit des Kennzeichens (besonderer Ruf)	887
II. Ausnutzung oder Beeinträchtigung der Wertschätzung des bekannten Kennzeichens	988
1. Unlautere Ausnutzung der Wertschätzung	989
2. Unlautere Beeinträchtigung der Wertschätzung	990
III. Unlautere Ausnutzung oder Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft	991
G. Schranken der Wirkung	992
I. Mangelnde Benutzung einer eingetragenen Marke, §§ 25, 26 MarkenG	992
II. Erschöpfung, § 24 MarkenG	993
III. Benutzung von Namen und beschreibenden Angaben	995
IV. Verwirkung von Ansprüchen, § 21 MarkenG	1000
V. Ausschluss von Ansprüchen bei Bestandskraft einer eingetragenen jüngeren Marke	1001
VI. Verjährung, § 20 MarkenG	1002
VII. Kein Vorbenutzungsrecht	1003

Abschnitt 6.

A. Verordnung (EG) Nr. 40/94 des Rates über die Gemeinschaftsmarke (GMV)	1004
--	------

Kapitel 5. Sonstige Schutzgesetze

Abschnitt 1. Geschmacksmustergesetz (GeschmMG) und
Gemeinschaftsgeschmacksmuster

A. Allgemeines und Übersichtstabelle für das GeschmMG	1013
I. Übersichtstabelle	1013
II. Allgemeines	1014
1. Nationales Recht	1014
2. Internationale Registrierung nach dem Haager Abkommen	1015
3. EG-Recht – Gemeinschaftsgeschmacksmuster	1017
III. Rechtsquellen	1018
B. Schutzgegenstand	1020
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	1022
I. Neuheit	1025
II. Eigenart	1026
III. Ausschluss des Geschmacksmusterschutzes	1028
IV. Neuheitsschonfrist	1029
V. PVÜ-Priorität	1030
VI. Ausstellungspriorität	1031
D. Rechtsinhaber	1032
I. Sachliche Berechtigung	1032
II. Formelle Berechtigung	1033
III. Nichtberechtigter Anmelder oder Rechtsinhaber	1034
IV. Entwerferbenennung	1037
E. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Geschmacksmuster	1038
I. Geschmacksmusteranmeldung	1038
1. Zwingende Erfordernisse der Anmeldung, § 11 Abs. 2 und 3 GeschmMG ..	1039
2. Zusätzliche Angaben	1040
3. Sammelanmeldung	1041
II. Verfahren	1042
1. Anmeldetag	1043
2. Prüfung der Anmeldung, § 16 GeschmMG	1044
3. Eintragungshindernisse	1046
4. Bekanntmachung	1047
III. Rechtsmittel	1049
F. Bestand des Geschmacksmusterrechts	1050
I. Dauer und Beendigung des Geschmacksmusterschutzes	1050
II. Verfahren zur Beseitigung des Geschmacksmusterschutzes	1051
1. Nichtigkeit des Geschmacksmusters, § 33 GeschmMG	1051
2. Kollision mit anderen Schutzrechten (ältere Rechte)	1054
3. Löschung des Musters im Register	1055
G. Wirkung des Schutzrechts	1057
I. Benutzungshandlungen	1059
II. Der Schutzbereich	1061
III. Beschränkungen der Rechte aus dem Geschmacksmuster	1062
1. Beschränkungen	1062
2. Vorbenutzungsrecht	1063
3. Erschöpfung	1064
IV. Verletzungsverfahren – Besonderheiten	1065

Abschnitt 2. Die VO über das Gemeinschaftsgeschmacksmuster (GGV)

A. Allgemeines	1066
B. Das eingetragene GGM	1067
I. Formelle Schutzvoraussetzungen – das Verfahren zum GGM	1067
II. Mindestanforderungen für die Eintragung eines Geschmacksmusters	1068
III. Der Rechtsinhaber	1074
IV. Wirkung des Schutzrechts	1075
V. Bestand des GGM und Bestandsverfahren	1078
1. Bestandsverfahren	1079
2. Die Nichtigkeitsgründe	1080
3. Das Nichtigkeitsverfahren vor dem HABM	1071
a) Das Nichtigkeitsverfahren vor dem HABM	1081
b) Das Beschwerde- und weitere Rechtsmittelverfahren	1082
4. Die Widerklage auf Nichtigkeit des GGM	1083
C. Das nicht eingetragene GGM	1084

Abschnitt 3. Sortenschutzgesetz (SortSchG)

1. Wichtigste Rechtsquellen	1086
2. Schutzgegenstand	1087
3. Voraussetzungen des Schutzes	1088
a) Unterscheidbarkeit, § 3 SortSchG	1088
b) Homogenität, § 4 SortSchG	1089
c) Beständigkeit, § 5 SortSchG	1090
d) Neuheit, § 6 SortSchG	1091
e) Sortenbezeichnung, § 7 SortSchG	1092
4. Rechtsinhaber, § 8 SortSchG	1093
5. Verfahren zum Schutzrecht	1094
a) Organisation des Bundessortenamtes (BSA), § 18, § 19, § 20 SortSchG	1094
aa) Prüfabteilungen	1094
bb) Widerspruchsausschüsse	1094
b) Beginn des Verfahrens	1095
aa) Sortenschutzantrag beim Bundessortenamt (BSA), § 22 SortSchG	1095
bb) Gebühren	1096
c) Prüfungsverfahren (in Stichworten)	1097
6. Bestand des Schutzrechtes	1098
a) Dauer des Schutzrechtes	1098
b) Verfahren zur Änderung der Sortenbezeichnung nach Erteilung, § 30 SortSchG	1099
c) Beendigung des Sortenschutzes, § 31 SortSchG	1100
d) Weiteres Verfahren	1101
e) Kosten, § 33 SortSchG	1102
7. Wirkung des Schutzrechtes, § 10 SortSchG	1103
a) Schutzbeginn	1103
b) Wirkung des Sortenschutzes	1104
c) Rechtsverletzungen	1105
aa) Ansprüche, § 37 SortSchG	1105
bb) Weitere Ansprüche, §§ 37 a–37 c SortSchG	1105
cc) Sortenschutzstreitsachen	1105

Abschnitt 4. Halbleiterschutzgesetz (HlSchG)

I. Allgemeines	1106
II. Rechtsquellen	1107

	Rdn.
III. Schutzgegenstand	1108
1. Nach § 1 HlschG ist Schutzgegenstand	1108
2. Sachliche Schutzvoraussetzungen	1109
3. Ausnahmen von Schutz, § 1 HlschG	1110
IV. Rechtsinhaber, § 2 HlschG	1111
V. Formelle Schutzvoraussetzungen – Verfahren zum Schutzrecht, §§ 3, 4, 5 HlschG	1112
VI. Bestand des Schutzrechts	1113
1. Schutzdauer, § 5 HlschG	1113
2. Lösungsverfahren, § 8 HlschG	1114
VII. Wirkung des Schutzes, § 6 HlschG	1115
1. Verboten kann werden	1115
2. Ausnahmen vom Schutz, § 6 HlschG	1116
3. Keine Wirkung nach § 7 HlschG	1117

Teil 4. Das Urheberrechtsgesetz (UrhG)

Einführung	1118
------------------	------

Kapitel 1. Das Urheberrecht

A. Allgemeines und Übersichtstabelle	1124
I. Übersichtstabelle	1125
II. Die wichtigsten Rechtsquellen	1126
1. Nationales Urheberrecht	1126
2. Internationales Urheberrecht	1127
a) Die Berner Übereinkunft	1128
b) Das Welturheberrechtsabkommen	1129
c) EG-Richtlinien	1131
d) TRIPS-Übereinkommen, Art. 9–14	1132
III. Kurzfassung des Urheberrechtes	1133
1. Schutzgegenstand und sachliche Schutzvoraussetzungen	1133
2. Rechtsinhaber	1134
3. Verfahren	1135
4. Bestand des Rechtes	1136
5. Wirkung des Urheberrechtes (Inhalt des Urheberrechtes)	1137
a) Verwertungsrechte, § 15 UrhG	1138
aa) Verwertung in körperlicher Form	1138
bb) Verwertung in unkörperlicher Form	1139
b) Persönlichkeitsrechte	1140
c) sonstige Rechte	1141
d) Schranken des Urheberrechtes zugunsten	1142
IV. Erläuterung verwendeter Begriffe	1143
1. Veröffentlichung	1143
2. Erscheinen eines Werkes	1144
3. Öffentlichkeit	1145
4. Zugänglichmachen	1146
V. Stellung des Urheberrechtes, Konkurrenzen	1147
B. Schutzgegenstand	1149
I. Allgemeines	1149
II. Geschützte Werke	1153
III. Form und Inhalt eines Werkes	1154

	Rdn.
C. Sachliche Schutzvoraussetzungen	1157
I. Allgemeines	1157
II. Die einzelnen Werkarten	1163
1. Sprachwerke, § 2 I Nr. 1 UrhG	1163
a) Schriftwerke	1164
aa) Literarische (schöngestige) Schriftwerke	1166
bb) Wissenschaftliche, technische, praktische Schriftwerke	1168
cc) Computerprogramme, §§ 2 I Nr. 7, 69 a ff. UrhG	1174
2. Musikwerke, § 2 I Nr. 2 UrhG	1177
3. Pantomimische Werke, § 2 I Nr. 3 UrhG	1178
4. Kunstwerke, § 2 I Nr. 4 UrhG	1179
a) Werke der bildenden Kunst	1180
b) Werke der angewandten Kunst	1181
c) Werke der Baukunst	1183
5. Lichtbildwerke, § 2 I Nr. 5 UrhG	1184
6. Filmwerke, § 2 I Nr. 6 UrhG	1185
7. Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art, § 2 I Nr. 7 UrhG	1189
8. Sammelwerke und Datenbankwerke, § 4 UrhG	1192
9. Bearbeitung, § 3 UrhG	1196
10. Amtliche Werke, § 5 UrhG	1199
D. Rechtsinhaber	1201
I. Urheber	1201
II. Miturheber, § 8 UrhG	1202
III. Urheberbezeichnung, § 10 UrhG	1205
IV. Urheber verbundener Werke, § 9 UrhG	1207
V. Filmurheber	1209
VI. Von Arbeitnehmern geschaffene Werke	1212
E. Keine formellen Schutzvoraussetzungen	1214
F. Bestand des Urheberrechtes	1215
G. Wirkung des Urheberrechtes	1217
I. Allgemeines	1217
II. Urheberpersönlichkeitsrecht	1219
1. Veröffentlichungsrecht, § 12 UrhG	1220
2. Recht auf Anerkennung der Urheberschaft, § 13 UrhG	1221
3. Recht zum Verbot einer Entstellung des Werkes, § 14 UrhG	1223
III. Verwertungsrechte	1225
1. Verwertung in körperlicher Form	1228
a) Vervielfältigungsrecht, § 16 UrhG, § 69 c UrhG	1229
b) Das Verbreitungsrecht, §§ 17, 69 c UrhG	1235
aa) Voraussetzung für eine Verbreitung	1236
bb) Beschränkung der Verbreitung durch Erschöpfung	1239
cc) Aufspaltung des Verbreitungsrechts und begrenzte Erschöpfung	1243
c) Ausstellungsrecht, § 18 UrhG	1244
2. Verwertung in unkörperlicher Form – Recht der öffentlichen Wiedergabe ..	1245
a) Vortragsrecht, Ausführungsrecht und Vorführungsrecht, § 19 UrhG	1246
aa) Vortragsrecht	1247
bb) Ausführungsrecht	1248
cc) Das Vorführungsrecht	1249
b) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung, §§ 19 a, 69 c Nr. 4 UrhG	1250
c) Senderecht, §§ 20, 20 a, 20 b UrhG	1251
d) Wiedergaberecht durch Bild- oder Tonträger, § 21 UrhG	1252
e) Recht der Wiedergabe von Funksendungen und von öffentlicher Zugänglichmachung, § 22 UrhG	1253

	Rdn.
3. Schutzbereich (Schutzumfang)	1254
4. Bearbeitungsrecht und freie Benutzung	1258
a) Geringfügige Änderungen	1260
b) Bearbeitung und andere Umgestaltungen	1261
c) Freie Benutzung, § 24 UrhG	1265
5. Teile von Werken	1268
6. Doppelschöpfung	1269
7. Erschöpfung eines Verwertungsrechts	1270
IV. Sonstige Rechte des Urhebers	1272
1. Zugangsrecht, § 25 UrhG	1273
2. Folgerecht, § 26 UrhG	1274
3. Vergütungsanspruch bei Verleihen oder Vermieten von Vervielfältigungs- stücken, § 27 UrhG	1275
V. Schranken des Urheberrechtes	1278
1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen, § 44 a UrhG	1281
2. Schranken zugunsten der Rechtspflege und öffentlichen Sicherheit, § 45 UrhG	1282
3. Schranken zugunsten behinderter Menschen, § 45 a UrhG	1283
4. Schranken zugunsten der Ausbildung, §§ 46, 47 UrhG	1284
5. Schranken zugunsten der öffentlichen Information	1286
a) Öffentliche Reden, § 48 UrhG	1286
b) Zeitungsartikel und Rundfunkkommentare, § 49 UrhG	1287
c) Bild- und Tonberichterstattung, § 50 UrhG	1289
6. Zitate, § 51 UrhG	1290
a) Großzitat	1293
b) Kleinzitat	1294
c) Musikzitat	1295
d) Filmzitat	1296
7. Öffentliche Wiedergabe von veröffentlichten Werken zu sozialen Zwecken, § 52 UrhG	1297
8. Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung, § 52 a UrhG	1299
9. Vervielfältigung zum privaten oder sonstigen eigenen Gebrauch	1300
a) Vervielfältigung zum privaten Gebrauch	1303
b) Vervielfältigungen zum sonstigen Gebrauch	1304
c) Vervielfältigung zu Ausbildungszwecken	1306
d) Sonstige Vervielfältigung	1307
e) Verwertung der zulässigen Vervielfältigungen	1308
f) Ausnahmen	1309
g) Vergütung	1310
10. Benutzung eines Datenbankwerkes, § 55 a UrhG	1311
11. Weitere Schranken	1312
12. Wahrung der persönlichen Interessen des Urhebers	1313
a) Änderungsverbot, § 62 UrhG	1314
b) Quellenangabe, § 63 UrhG	1315
c) Gesetzliche Vergütungsansprüche, § 63 a UrhG	1316
VI. Besondere Bestimmungen für Computerprogramme	1317
1. Gegenstand des Schutzes, § 69 a UrhG	1318
2. Verwertungsrechte, § 69 c Nr. 1–Nr. 4 UrhG	1321
3. Schranken der Verwertungsrechte, §§ 69 d, 69 e UrhG	1323
a) Schranken nach § 69 d UrhG	1323
b) Schranken nach § 69 e UrhG (Dekompilierung)	1326
c) Beurteilung der Schrankenvorschriften	1328
4. Rechtsverletzungen, § 69 f UrhG	1329

Kapitel 2. Die Leistungsschutzrechte (verwandte Schutzrechte)

A. Allgemeines	1330
B. Die einzelnen Leistungsschutzrechte	1322
I. Wissenschaftliche Ausgaben, § 70 UrhG	1322
1. Schutzgegenstand	1332
2. Rechtsinhaber	1333
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1334
4. Schranken der Wirkung	1335
5. Schutzdauer	1336
II. Erlaubte Ausgabe nachgelassener Werke, § 71 UrhG	1337
1. Schutzgegenstand	1337
2. Rechtsinhaber	1338
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1339
4. Schranken der Wirkung	1340
5. Schutzdauer	1341
6. Besonderheiten	1342
III. Schutz der Lichtbilder, § 72 UrhG	1343
1. Schutzgegenstand	1343
2. Rechtsinhaber	1344
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1345
4. Schranken der Wirkung	1346
5. Schutzdauer	1347
6. Besonderheiten	1348
IV. Schutz des ausübenden Künstlers, §§ 73–83 UrhG	1349
1. Schutzgegenstand	1349
2. Rechtsinhaber	1350
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts, §§ 77, 78 UrhG	1351
4. Schranken der Wirkung	1352
5. Schutzdauer	1353
V. Schutz des Herstellers von Tonträgern, §§ 85, 86 UrhG	1354
1. Schutzgegenstand	1354
2. Rechtsinhaber	1355
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1356
4. Schutzdauer	1357
VI. Schutz des Sendeunternehmens, § 87 UrhG	1358
1. Schutzgegenstand	1358
2. Rechtsinhaber	1359
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1360
4. Schranken der Wirkung	1361
5. Schutzdauer	1362
6. Besonderheiten	1363
VII. Schutz des Datenbankherstellers, §§ 87 a–87 e UrhG	1364
1. Schutzgegenstand, § 87 a UrhG	1365
2. Rechtsinhaber	1366
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1367
4. Schranken der Wirkung, § 87 c UrhG	1368
5. Schutzdauer, § 87 d UrhG	1369
6. Besonderheiten, § 87 e UrhG und Art. 8 Richtlinie 96/9/EG	1370
VIII. Besondere Bestimmungen über Filme, §§ 88–94 UrhG	1371
1. Schutzgegenstand: Herstellung eines Filmwerkes.	1371
2. Rechtsinhaber: Filmhersteller	1372
3. Wirkung des Leistungsschutzrechts	1373
4. Schranken	1374
5. Schutzdauer	1375

	Rdn.
6. Besonderheiten	1376
a) Recht zur Verfilmung nach § 88 UrhG	1376
b) Recht am Filmwerk, § 89 UrhG	1377
c) Einschränkungen der Rechte des Urhebers	1378
d) Rechte des Filmherstellers an Leistungsrechten der ausübenden Künstler	1379
IX. Laufbilder, § 95 UrhG	1380
1. Schutzgegenstand	1380
2. Rechtsinhaber	1381
3. Wirkung und Schranken der Wirkung	1382
4. Schutzdauer	1383

Kapitel 3. Gemeinsame Bestimmungen für das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte, §§ 95 a bis 95 d UrhG

I. Schutz technischer Maßnahmen, § 95 a UrhG	1384
II. Durchsetzung von Schrankenbestimmungen, § 95 b UrhG	1386
III. Schutzvermerke, § 95 c UrhG	1387
IV. Kennzeichnungspflicht, § 95 d UrhG	1388
V. Verwertungsverbot, § 96 UrhG	1389

Teil 5. Die Voraussetzungen und Sanktionen der Schutzrechtsverletzung

A. Allgemeines	1390
I. Übersicht	1390
II. Aufbau der Erläuterung	1392
B. Folgen der Benutzung des Gegenstandes einer Schutzrechtsanmeldung	1393
C. Folgen der Benutzung eines Schutzrechtsgegenstandes	1397
I. Zusammenstellung der Anspruchsgrundlagen	1399
II. Voraussetzungen der Schutzrechtsverletzung	1400
1. Erfüllung des Tatbestandes	1400
2. Rechtswidrigkeit	1404
3. Verschulden	1405
III. Die Sanktionen bei erfolgter Schutzrechtsverletzung	1406
1. Unterlassungsanspruch	1410
2. Schadensersatzanspruch	1414
a) Entgangener Gewinn	1417
b) Lizenzanalogie	1418
c) Herausgabe des Verletzergewinns	1420
3. Bereicherungsanspruch – Entschädigungsanspruch	1423
a) Verletzung ohne Verschulden	1423
b) Verjährter Schadensersatzanspruch	1425
c) Entschädigungsanspruch	1426
4. Rechnungslegungsanspruch	1427
5. Vorlegungsanspruch – Besichtigungsanspruch	1428
6. Vernichtungsanspruch – Rückrufanspruch	1429
7. Beseitigungsanspruch	1430
8. Auskunftsanspruch	1431
9. Anspruch auf Ersatz des immateriellen Schadens	1434
10. Anspruch auf Überlassung des Verletzungsgegenstandes	1435
11. Veröffentlichung des Urteils	1436
12. Einwendungen und Einreden des Verletzers	1437

	Rdn.
IV. Die einzelnen Verletzungsfälle	1438
V. Strafvorschriften, Beschlagnahme bei Einfuhr/Ausfuhr	1440
VI. Auskunft bei Schutzrechtsberühmung,	1448
D. Das Verletzungsverfahren – Ablauf und Regeln	1449
I. Hinweis auf das Schutzrecht	1450
II. Verwarnung	1451
III. Einstweilige Verfügung	1456
IV. Klage	1468
E. Die Anwendbarkeit von § 3 UWG (§ 1 a.F. UWG) auf Fälle der Ausbeutung von fremden Immaterialgütern	1471
I. Herkunftstäuschung und Rufausbeutung nach § 4 Nr. 9 UWG	1472
1. Wettbewerbliche Eigenart	1475
2. Besondere wettbewerbliche Umstände	1476
II. Gezielte Behinderung des Mitbewerbers, § 4 Nr. 10 UWG	1477
III. Beurteilung des Verstoßes gegen § 3 UWG	1478
IV. Ansprüche aus § 3 UWG	1479
V. Verhältnis zu den Schutzgesetzen	1480

Teil 6. Die Schutzrechtsanmeldung und das Schutzrecht im Rechtsverkehr

A. Allgemeines	1481
B. Rechtsnatur der Schutzrechtsanmeldung und des Schutzrechtes	1484
I. Allgemeines	1484
II. Rechtsnatur der Schutzrechtsanmeldung	1485
III. Rechtsnatur des Schutzrechtes	1486
IV. Die Vorschriften	1488
C. Übertragung der Schutzrechtsanmeldung und des Schutzrechtes	1490
I. Gewerblicher Rechtsschutz	1490
1. Rechtsnatur des Vertrages	1491
2. Formerfordernisse	1492
3. Leistungsstörungen	1493
II. Urheberrecht	1495
III. Übertragung des Persönlichkeitsrechts	1496
D. Lizenzverträge	1498
I. Rechtsnatur des Lizenzvertrages	1499
1. Allgemeines	1499
2. Lizenzarten	1502
3. Schranken des Inhaltes des Lizenzvertrages	1503
a) Inhaltliche Beschränkung	1504
b) Räumliche Beschränkung	1505
c) Persönliche Beschränkung	1506
d) Zeitliche Beschränkung	1507
e) Weitere Schranken	1508
f) Folgen der Nichtbeachtung der Schranken	1509
4. Form des Lizenzvertrages	1510
5. Pflichten des Lizenznehmers	1511
6. Pflichten des Lizenzgebers	1513
7. Wirkung der Übertragung des lizenzierten Schutzrechtes	1514
II. Einfache Lizenz	1515

	Rdn.
III. Ausschließliche Lizenz	1517
IV. Beendigung des Lizenzvertrages	1518
V. Leistungsstörungen	1519
VI. Lizenzverträge über Know How	1521
VII. Kartellrecht	1522
1. Vertrag mit nationaler Wirksamkeit	1523
2. Verträge mit EG-Wirksamkeit	1526
VIII. Besonderheiten beim Urheberrechtsgesetz	1527
1. Allgemeine Regelungen	1528
2. Besondere Verwertungsverträge	1538
a) Verlagsgesetz von 1901 (VerlG)	1539
aa) Pflichten des Verfassers	1540
bb) Pflichten des Verlegers	1541
cc) Beendigung des Verlagsvertrages	1542
b) Wahrnehmungsgesetz (WahrnG)	1543

Teil 7. Fälle und Lösungen

A. Fälle zum Patentgesetz	1545
B. Fälle zum Gebrauchsmusterrecht	1566
C. Fälle zum Geschmacksmusterrecht	1567
D. Fälle zum Markengesetz	1569
E. Fälle zum Urheberrecht	1610
F. Fälle zur Schutzrechtsverletzung	1636
G. Fälle zum Schutzrecht im Rechtsverkehr	1642

Sachverzeichnis